

Die Erstklässler hatten noch nie so gesunde Zähne

Arbeitsgemeinschaft Jugendzahngesundheit stellt Auswertung von Untersuchungen vor

■ **Koblenz/Kreis MYK.** Beeindruckende Zahlen hat die Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege (AGZ) für die Stadt Koblenz und den Kreis Mayen-Koblenz für das abgelaufene Schuljahr vorgelegt. Rund 58 Prozent der Kinder in der Stadt Koblenz hatten ein sogenanntes naturgesundes Gebiss, also keinerlei Karieserfahrung. Das ergab die Auswertung der zahnärztlichen Untersuchung für das vergangene Schuljahr in den ersten Grundschulklassen.

Noch bessere Zahlen kann der Kreis Mayen-Koblenz aufweisen. Dort trifft dies auf 66 Prozent der Kinder zu – 4 Prozentpunkte mehr als in Rheinland-Pfalz und 10 Prozentpunkte mehr als in der bundesweiten Erhebung im Jahr 2016. Im vorangegangenen Schuljahr waren es im Kreis MYK noch 64

Prozent. In der Stadt Koblenz verbesserte sich der Zahnzustand der Erstklässler im vergangenen Schuljahr ebenfalls deutlich und verfehlte nur sehr knapp bisherige Bestmarken.

Nur noch 21,7 Prozent der Erstklässler im Kreis MYK wurden als behandlungsbedürftig eingestuft – auch dies ist die bislang niedrigste Quote. Als vor knapp 20 Jahren die schulzahnärztlichen Untersuchungen eingeführt wurden, war noch etwas mehr als ein Drittel aller Erstklässler behandlungsbedürftig und nur 51 Prozent naturgesund. Die Anzahl der bisher schon von Karies betroffenen Milchzähne, als Durchschnittswert auf alle untersuchten Erstklässler umgelegt, liegt jetzt bei 1,1. Vor knapp 20 Jahren waren dies noch etwa 1,7 Milchzähne.

Insgesamt wurden im vergangenen Schuljahr 1693

Erstklässler in den Grundschulen des Landkreises Mayen-Koblenz und 825 in der Stadt Koblenz untersucht. Die Ergebnisse der Erstklässler aus den Grundschulen sind laut einer Mitteilung der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Rheinland-Pfalz und der Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege (AGZ) für die Stadt Koblenz und den Landkreis Mayen-Koblenz besonders erfreulich, weil die Zahngesundheit der Schüler in den vergangenen Jahren einige kleinere Rückschläge erlitten hatte.

Im Rahmen der zunehmenden Migration nach Deutschland wurden zuletzt auch in einem größeren Umfang als früher Kinder eingeschult, die aus Ländern stammen, in denen auf Prophylaxe bei der Zahngesundheit nicht so viel Wert gelegt wird, und die deshalb zum Teil sehr hohe Karieswerte aufwiesen.

